

Draht erbeten „für einen Gartenzaun“; später ist ihm der Draht, mit welchem die Stelle im Walde umzäunt war, gezeigt worden, und er fand, daß es derselbe Draht sei.

Anna Maria Finkler, Ehefrau von Ruhn. Nach langen Fragen und Antworten faßt der Präs. die Aussagen der Zeugin dahin zusammen, daß sie am Abende in den Ort Marpingen, am anderen Tage an die Gnadenstelle gekommen ist, dort ein Kreuz und ein Muttergottesbild gesehen und auch bemerkt hat, daß Geld gepfört und von einer Frau mit Erde überdeckt wurde. Dann wurde die Stelle von den Beamten verboten. Die Kinder hat Zeugin nicht gesehen.

Nikolaus Ruhn, 38 J. a., aus Neipel, ist der Gatte der vorigen Zeugin. Er sagt, daß er mit seiner Frau schon gegen 9—10 Uhr Abends, ehe die Stelle verboten wurde, an der Gnadenstätte gewesen. Es hat ein Kreuz da gestanden mit gemachten Blumen, und Kerzen haben gebrannt. Kaulen waren in die Erde gemacht, in welche die Leute Geld warfen. Die rund herum Sitzenden haben das Geld mit Erde zuge deckt. Die Kinder hat der Zeuge nicht gesehen, auch Niemanden der Umstehenden gekannt. Am anderen Morgen sind Beide noch mal s hingegangen; da war eine Masse Leute da.

Präs. ruft die vorige Zeugin, welche während der Aussagen ihres Mannes nicht im VerhandlungsSaale war, wieder herein. Es ergibt sich, daß die Frau hatte sagen wollen, sie sei schon Abends „an den Ort“ der Erscheinung gegangen, während sie verstanden worden war, sie sei am 1 Abend nur „in den Ort“ Marpingen gegangen.

Fräulein G a k e n aus Tholey bezeugt, die Leute aus Humes hätten dem Kinde einen Thaler gegeben. Der Mann gab den Thaler und die Frau legte ihn auf die Stelle; Ruhn hat ihn genommen. Man sagte im Publikum, das Geld sei für Kerzen. Ein Blumentopf, welcher hinter der Erscheinung stehen sollte, fiel um, Ruhn griff nach demselben, um ihn aufzurichten, griff also durch die Mutter Gottes.

Berth. Bachem beschwert sich über diesen Ausdruck und wünscht, daß gesagt werde: „griff durch die Stelle, wo die Erscheinung sitzen sollte.“

Zeugin G. will auch bemerkt haben, daß die Kinder Freude über den Empfang von Geld empfunden hätten.